

„Ordentlich Druck auf dem Kessel“

Haching-Präsident Schwabl vor dem S-Bahn-Derby gegen die Löwen

Unterhaching – Nicht mehr wegzudenken: Seit 2012 ist Manni Schwabl der starke Mann bei der SpVgg Unterhaching, Präsident des Vereins. Einst schnürte er für 1860 in der Bundesliga die Fußballschuhe. Vor dem Duell seiner SpVgg gegen die Löwen (Sonntag, 19.30 Uhr) spricht der 58-Jährige über das brisante Duell.

Manni Schwabl, das Derby steht an. Gibt es da beim erfahrenen Präsidenten noch schlaflose Nächte?

Wenn so ein Spiel vor der Tür steht, ist das schon etwas Besonderes. Da ist Brisanz drin, dafür braucht man nur auf die Tabelle schauen. Da ist ordentlich Druck auf dem Kessel. Schlaflose Nächte habe ich deswegen nicht, ich denke ja nicht nur ans Derby, dafür habe ich zu viele andere Themen auf der Agenda. Regeln müssen es ja eh die, die auf dem Platz stehen.

Mit Schifferl, Hobsch und Vollath kehren drei Ex-Spieler in den Sportpark zurück. Was erwarten Sie für einen Empfang?

Ich erwarte von unseren Zuschauern, dass die drei mit Respekt empfangen werden. Die hatten einen brutalen Anteil daran, dass wir letztes Jahr so eine gute Saison gespielt haben. Wenn der Schifferl mal einen ummählt und dann ausgepfiffen wird, gehört das im Stadion ja dazu. Aber von der Grundhaltung her erwarte ich Respekt. Wenn Stiefler oder Knipping spielen, wird der Hobschi natürlich schon den ein oder anderen Schienbein-schoner brauchen (lacht).

Gibt es mit den drei Spielern und 1860 also nach wie vor ein gutes Verhältnis? Zwischen-durch hatte man das Gefühl, dass die Stimmung zwischen den Vereinen angespannt ist.

Hobschi hat ohnehin immer mit offenen Karten gespielt. Da gab es im Winter schon Anfragen, da gab es immer ein offenes Visier. Bei Schifferl hatten wir keinen Einfluss, er war ja nur ausgeliehen. Bei Vollath war die Situation anders, er hatte noch einen laufenden Vertrag. Gegen Halle haben wir damals kurzfristig noch mal die Aufstellung umgeschmissen, weil 1860 vorher verloren hatte und richtig Brisanz in der Partie war. Hobsch und Vollath hätten eigentlich gar nicht gespielt. Wir waren schon gerettet und wollten junge Spieler



Große Wertschätzung füreinander: Haching-Boss Manni Schwabl (r.) und Neu-Löwe Patrick Hobsch, der bis Sommer für die SpVgg auflief. LEIFER/IMAGO

reinwerfen. Im Endeffekt haben wir dann 1:0 gewonnen, das hat den Löwen sicherlich sehr geholfen. Wenn dann durchsickert, dass 1860 mit Vollath verhandelt, war ich natürlich nicht ganz erfreut ... Darüber habe ich mich mit Christian Werner auch ausgesprochen. Mit Vollath haben wir einen Deal für den guten Zweck ausgehandelt und da wir beide Ehrenmänner sind, wird der auch erfüllt. Er ist halt einfach keine typische Nummer zwei, vielleicht haben wir das beide unterschätzt. Wir setzen aber voll auf Konstantin Heide und standen immer hinter der Entscheidung, das wusste René aber auch. Er ist noch so dermaßen fit, der kann noch fünf Jahre spielen.

Vor der Saison haben Sie angekündigt, noch mal drastisch zu verjüngen. Mit Schwabl, Skarlatidis, Maier, Stiefler



„René ist keine Nummer zwei“: Schwabl über den Ex-Hachinger Vollath, der nun bei 1860 das Tor hütet. IMAGO

und Knipping gibt es eine sehr erfahrene Achse. Ist die Verjüngung trotzdem gelungen?

Ich hatte mal den Traum, dass wir nur noch mit eigenen Nachwuchstalenten spielen.

Das war aus der Emotion heraus. Aber diese 3. Liga entwickelt sich sportlich immer mehr. Um die richtigen Top-talente richtig zu fördern, braucht man diese Achse. Ich habe nach neun Spielen eine Bestandsaufnahme gemacht. Bei 25 Spielern im Kader, von denen ich sage, dass man sie jederzeit bringen kann, haben wir einen Schnitt von 23,6 Jahren. Auf dem Spielfeld kann der Schnitt dann auch über 25 sein. Aber ich glaube schon, dass wir mit den jüngsten Kader in der Liga haben. Eins ist aber wichtig ...

Nämlich?

Mit den Themen die anstehen, dem Stadionkauf und der Kooperation mit Bayern, darf es uns heuer nicht erwischen. Das ist der Hauptfokus. Kein Abstieg und die Entwicklung von jungen Talenten, das ist die

Maßgabe.

Maurice Krattenmacher hat von Haching den Sprung in die 2. Bundesliga zu Ulm geschafft. Verfolgen Sie seine Entwicklung noch intensiv?

Das ist doch Ehrensache. Er und seine ganze Familie sind mir ans Herz gewachsen. Ich habe den Markus Thiele von Ulm getroffen, der ist auch total begeistert. Maurice tritt weiter demütig und bodenständig auf. Ich habe selten einen Mittelfeldspieler gesehen, der mit so einer Dynamik und so einem Tempo auftritt. Da sehe ich nur den Marco Reus (früher Dortmund). Maurice beweist sich in der 2. Bundesliga. Das ist auch ein Ausrufezeichen und eine Bestätigung für unseren Weg. Sein jüngerer Bruder Wesley (16, Anm. d. Red.) stand auch schon bei uns im Kader. Der hat zu mir gesagt, dass er mal besser werden will als Maurice. Da

habe ich nur gesagt: Wesley, dann los und da schau mer mal (lacht).

Beim letzten Derby gab es die Einlaufsenioren, nun Kinder, die vom Palliativteam „Kleine Riesen“ des Klinikums Schwabing/Rechts der Isar versorgt werden.

Da geht mir jetzt schon das Herz auf. Mit den Derbys haben wir eine große Bühne, da wollen wir auf soziale Themen aufmerksam machen. Beim letzten Mal hatten wir die Senioren, die unser Land mitaufgebaut haben, und nun Altersarmut erleben müssen. Nun wollen wir den Kindern eine Freude bereiten und die herausragende Arbeit der Ärzte und Pfleger würdigen. Da bin ich sehr stolz auf meine Leute, insbesondere auf Klaus Maier, die diese Themen vorantreiben.

INTERVIEW: NICO M. SCHMITZ

War was?!

Leno überrascht über Echo auf DFB-Absage: „Alles gut“

München – Die Absage von Bernd Leno für die vergangenen beiden Nations-League-Spiele mit der Fußball-Nationalmannschaft hat für reichlich Diskussionen gesorgt – zur Überraschung des 32-Jährigen. „Ich muss sagen, dass erstaunlicherweise relativ viel darüber geredet und geschrieben wurde“, sagte der neunmalige Nationaltorhüter im Interview mit Sky: „Damit habe ich jetzt auch nicht so gerechnet.“

Leno, Stammkeeper des englischen Premier-League-Klubs FC Fulham, widersprach der öffentlichen Darstellung des Hergangs indes nicht. Demnach hatte Bundestrainer Julian Nagelsmann Leno einen Kaderplatz angeboten, ohne einen Einsatz in Aussicht zu stellen. Leno hatte daraufhin gänzlich auf eine Teilnahme an dem Lehrgang, der die Länderspiele in Bosnien-Herzegowina (2:1) und gegen die Niederlande (1:0) beinhaltete, verzichtet.

„Das meiste, was in den Medien stand, hat auch gestimmt. Julian Nagelsmann hat

relativ klar gesagt, wie die Lage war“, sagte Leno, der demnach selbst kein Problem mit dem Ablauf gehabt habe: „Ich habe relativ offen und ehrlich mit ihm gesprochen. Es gab kein Herumgeiere, von daher alles gut.“

Durch die schwere Verletzung von Nummer eins Marc-Andre ter Stegen (Patellasehnenriss) war im Tor des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) eine Vakanz entstanden. Nagelsmann entschied sich daraufhin dafür, Oliver Baumann und

Alexander Nübel jeweils einmal starten zu lassen. Leno sollte als dritter Keeper dabei sein, aber nur auf der Bank Platz nehmen.

Nagelsmann habe Leno nach eigener Aussage nicht kurzfristig, aber mittelfristig, eine sehr interessante Perspektive“ aufgezeigt, wie der Bundestrainer vor dem Spiel in Bosnien-Herzegowina erklärt hatte. Durch Lenos Absage, sei die Tür für ein DFB-Comeback Lenos nun „nicht zu. Aber sie ist auch nicht weiter aufgegangen“. sid



„Julian Nagelsmann hat relativ klar gesagt, wie die Lage war“: Leno über sein Gespräch mit dem Bundestrainer. IMAGO



Haching schnappt sich Geis

Paukenschlag vor dem Duell zwischen Unterhaching und 1860: Nach Informationen unserer Zeitung hat der zuletzt vereinslose Johannes Geis bei der SpVgg einen Vertrag bis 2026 unterschrieben. Geis hatte zuletzt bei Haching mittrainiert und die Verantwortlichen offensichtlich von seinen Qualitäten überzeugt. Der 31-jährige Mittelfeldspieler sammelte unter anderem in Mainz, Gelsenkirchen und Sevilla Bundesliga- beziehungsweise Champions-League-Erfahrung. Bis zum Sommer diesen Jahres stand der Standard-Spezialist beim 1. FC Nürnberg unter Vertrag. Bereits am Sonntag gegen die Löwen (19.30 Uhr) könnte Geis erstmals für Unterhaching auflaufen. Eine offizielle Bestätigung der Verpflichtung des sechsfachen deutschen U21-Nationalspielers stand am Donnerstagnachmittag noch aus.

Trapp vor Rückkehr ins Eintracht-Tor

Frankfurt/Main – Torhüter Kevin Trapp steht bei Eintracht Frankfurt für das Spiel gegen Bayer Leverkusen vor einer Rückkehr in die Startelf. „Für uns ist natürlich erst mal das Wichtigste, dass er wieder gesund ist und auch dementsprechend auch 100 Prozent leistungsfähig ist“, sagte Eintracht-Trainer Dino Toppmöller vor dem Spiel am Samstag (15.30 Uhr/Sky) in Leverkusen.

Trapps Trainingsleistungen seien „auf jeden Fall vielversprechend“ gewesen, erklärte Toppmöller. Der Maßstab sei aber nicht das Training, sondern die Partie gegen den deutschen Meister.

Tabellarisch ist das Duell ein Topspiel: Die Eintracht ist vor dem siebten Spieltag Tabellendritter, Leverkusen belegt Rang fünf. „Das ist die nächste große Herausforderung, die auf uns wartet“, sagte Toppmöller, nachdem sich die Eintracht vor der Länderspielpause mit einem 3:3 vom FC Bayern München getrennt hatte - da noch ohne Trapp. dpa

3. Liga

Mannheim – Aue	Fr. 19.00
FC Cottbus – Sandhausen	Sa. 14.00
Hansa Rostock – Alem. Aachen	Sa. 14.00
FC Ingolstadt – SC Verl	Sa. 14.00
Vikt. Köln – Dortmund II	Sa. 14.00
Wehen Wiesb. – Hannover 96 II	Sa. 14.00
VfB Stuttgart II – Saarbrücken	Sa. 16.30
Dynamo Dresden – RW Essen	So. 13.30
Arminia Bielefeld – VfL Osnabrück	So. 16.30
Unterhaching – TSV 1860 Mün.	So. 19.30

1. SV Sandhausen	9 15:8 20
2. Dynamo Dresden	9 16:10 17
3. SV Wehen Wiesbaden	9 17:13 17
4. FC Energie Cottbus	9 22:12 16
5. FC Erzgebirge Aue	9 14:12 16
6. Viktoria Köln	9 14:9 15
7. Arminia Bielefeld	9 9:8 15
8. 1. FC Saarbrücken	9 10:10 14
9. TSV 1860 München	9 12:15 12
10. Bor. Dortmund II	9 13:12 11
11. FC Ingolstadt	9 17:18 11
12. Rot-Weiss Essen	9 11:13 11
13. VfB Stuttgart II	9 13:16 11
14. Hansa Rostock	9 11:12 10
15. TSV Alemannia Aachen	9 7:10 10
16. Waldhof Mannheim	9 9:11 9
17. SC Verl von 1924	9 10:15 9
18. SpVgg Unterhaching	9 10:17 9
19. Hannover 96 II	9 9:13 8
20. VfL Osnabrück	9 12:17 8

Regionalliga Bayern

SpVgg Bayreuth – W. Burghausen	Fr. 19.00
FC Augsburg II – TSV Rain/Lech	Fr. 19.00
Würzburger Kickers	Fr. 19.00
Viktoria Aschaffenh. – Fürth II	Fr. 19.00
FC Bayern II – FV Illertissen	Fr. 19.00
TSV Aubstadt – Hankofen-Hailing	Sa. 14.00
DJK Vilzing – Eintracht Bamberg	Sa. 14.00
Nürnberg II – Türkücü Mü.	Sa. 14.00
SpVgg Ansbach – TSV Schwaben	Sa. 14.00

1. 1. FC Schweinfurt 05	13 30:14 31
2. SpVgg Bayreuth	14 24:12 27
3. Würzburger Kickers	14 31:18 25
4. Wacker Burghausen	14 26:16 25
5. FV Illertissen	14 21:11 25
6. FC Bayern II	11 24:15 21
7. Schwaben Augsburg	14 27:27 21
8. Greuther Fürth II	11 22:18 19
9. TSV Buchbach	14 18:21 19
10. TSV Aubstadt	14 19:18 18
11. FC Augsburg II	13 25:22 16
12. 1. FC Nürnberg II	14 23:24 16
13. SpVgg Ansbach	13 19:30 14
14. Hankofen-Hailing	13 17:24 13
15. Viktoria Aschaffenh.	13 11:23 13
16. Eintracht Bamberg	13 11:24 13
17. DJK Vilzing	13 15:29 11
18. Türkücü München	13 12:29 9

Bayernliga Süd

FC Deisenhofen – Sonthofen	Sa. 14.00
TSV Kottern – FC Pipinsried	Sa. 14.00
1860 München II – TSV Rain/Lech	Sa. 14.00
FC Ismaning – TSV Grünwald	Sa. 14.00
SV Heimstetten – 1882 Landsberg	Sa. 14.00
Nördlingen – Schalding-Heining	Sa. 15.30
SV Erlbach – SV Kirchanschöring	Sa. 17.00
FC Memmingen – Türkspor Augsburg	Sa. 17.00

1. TSV 1860 München II	15 30:12 30
2. FC Memmingen	15 20:9 28
3. SV Schalding-Heining	15 21:12 28
4. TSV 1874 Kottern	15 24:22 27
5. Türkspor Augsburg	14 26:15 26
6. FC Pipinsried	14 26:16 26
7. SV Erlbach	14 12:9 25
8. SV Kirchanschöring	14 30:19 24
9. FC Deisenhofen	14 25:26 21
10. TSV Nördlingen	14 21:23 20
11. FC Ismaning	15 11:17 19
12. SpVgg Unterhaching II	16 18:29 16
13. TSV 1882 Landsberg	14 22:21 13
14. SV Heimstetten	15 28:34 13
15. 1. FC Sonthofen	15 14:29 11
16. TSV Grünwald	12 16:36 8
17. TSV Rain/Lech	13 13:28 7

IN KÜRZE

Thomas Tuchel: Englische Hymne mitsingen?

London – Ob er die englische Hymne mitsingen wird, hat Thomas Tuchel noch nicht entschieden. Es ist eine vergleichsweise nebensächliche Entscheidung im ansonsten fordernden Job als Three-Lions-Coach. Tuchel, bisher nur im Vereinsfußball aktiv, soll England zum ersehnten Titelgewinn führen. Kann er das? „Es ist sehr neu“, gibt er zu. „Der Rhythmus, die Verantwortung, die Rolle“, all das sei „aufregend.“ Aber: „Ich war sehr offen dafür.“ Seine neue Aufgabe mit vorherigen Jobs zu vergleichen, sei „schwer“. Davon kann auch Julian Nagelsmann ein Lied singen. Ihm ist die Transformation vom Vereins- zum Nationaltrainer nach einem Stotterstart gelungen. So gut, dass das DFB-Präsidium sich schon bald die nächste Vertragsverlängerung wünscht. Tuchel hingegen muss sich erstmal beweisen.

